

Das Handy ist echt süß

Mein Handy ist süß. Jeden Abend gegen 18 Uhr teilt es mir mit, ob es auf dem Weg von meiner Arbeitsstätte nach Hause irgendwelche Behinderungen wie Staus oder Unfälle gibt. Je nach dem erfahre ich so, dass ich in 26 Minuten zuhause bin.

Das ist lieb von dem Handy, aber auch ein bisschen gruselig: Denn woher weiß es, dass ich an der Arbeit bin und wo mein Zuhause ist? Allerdings geht das Ganze oft an der Realität vorbei. Um 18 Uhr ist der Tag meist noch lange nicht vorbei. Aber was zählt, ist der gute Wille. Denn niemand sonst schickt mir einen Wink mit dem Zaunpfahl, doch auch mal an den Feierabend zu denken. Ihr

Kiebitz

kiebitz@kinzigal-nachrichten.de

Zertifizierung erneuert

ELM/GELNHAUSEN

Der Arbeitskreis Jugendzahnpflege hat jüngst engagierte Kindertagesstätten mit dem Zertifikat „Rundum mundgesunder Kindergarten“ ausgezeichnet, darunter den Kindergarten „Spatzennest“ Elm, der abermals zertifiziert worden ist. Die kontinuierliche Umsetzung verschiedener Bausteine trage dazu bei, dass sich die Mundgesundheit der Kinder stetig verbessere. Der Leiter des Kreisgesundheitsamts, Dr. Siegfried Giernat, und Dr. Britta Keim, Vorsitzende des Arbeitskreises, zeichneten elf der kreisweit 236 Kindertagesstätten aus. Das Zertifikat wird seit dem Jahr 2014 vergeben. Insgesamt 40 Einrichtungen gelten als „Rundum mundgesund“. Alle drei Jahre erfolgt eine erneute Überprüfung. tim

1100 gemeldete Grippe-Fälle

REGION

Die vergangene Grippesaison ist im Main-Kinzig-Kreis schwächer ausgefallen als jene im Vorjahr. Von Oktober 2018 bis Mai 2019 wurden kreisweit 1100 Influenza-Infektionen gemeldet; 2017/18 gab es im gleichen Zeitraum 1720 registrierte Fälle. Das geht aus aktuellen Zahlen des Robert-Koch-Instituts hervor. Wer sich für die kommende Grippesaison wappnen will, kann sich impfen lassen. Eine Impfung wird besonders allen Risikopatienten empfohlen. tim



City-Markt und Kleinmarkthalle teilen sich Flächen mitten in der Stadt Schlächtern

In der Berichterstattung über den künftigen Standort der Kleinmarkthalle Schlächtern ist uns leider ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Die gewählte Ansicht legt den Schluss nahe, die Kleinmarkthalle würde im vorderen Bereich des ehemaligen Sanitätshauses Ruppert „Unter den

Linden“ angesiedelt werden. Richtig ist: In diesen Bereich zieht Anfang November der City-Markt des türkischen Gemüsehändlers ein, der bislang im ehemaligen Kaufhaus Langer in der Bahnhofstraße untergebracht ist. Die Kleinmarkthalle soll im Dezember oder Januar in den

hinteren Bereich des Ladenlokals einziehen. Dazu wird von der Wassergasse aus ein Zugang geschaffen (siehe Zeichnung). Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. Der City-Markt nutzt etwa 100, die Kleinmarkthalle etwa 50 Quadratmeter. / ag, Zeichnung: Stadtverwaltung.

Bauplätze stehen noch 2019 zum Verkauf

Bürgermeister informiert im Verwaltungsbericht über zahlreiche Themen

SCHLÜCHTERN

Im Frühjahr oder Sommer könnten die ersten Bagger in zwei Baugebieten anrollen.

Wie Bürgermeister Matthias Möller (parteilos) den Stadtverordneten sagte, sollen für das Baugebiet Brunkenberg in der Kernstadt und Brückengrund in Walloth noch in diesem Jahr die letzten vorbereitenden Satzungsbeschlüsse herbeigeführt werden.

Das gelte auch für die Vorbereitung, Ausschreibung und Vergabe der Erschließungsarbeiten. Je nach Witterung

könnten diese Arbeiten im zeitigen Frühjahr kommenden Jahres beginnen.

Sobald der Kaufpreis ermittelt worden ist, können die Stadtverordneten den Verkauf von einzelnen Bauplätzen beschließen. Damit rechnet Möller noch in diesem Jahr. Die ersten Häuser könnten damit wohl in der zweiten Jahreshälfte nächsten Jahres hochgezogen werden.

Wie Bürgermeister Möller anfügte, gebe es für das Gebiet Brunkenberg im Moment mehr Interessenten als Bauplätze. Gerade die Veranstaltung „Frag‘ doch mal die Stadt“ im Frühjahr habe noch

einmal für einen Nachfrageschub gesorgt. Kaufinteressenten kämen auch aus dem Vogelsberg sowie aus Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet. Möller kündigte deshalb an, weitere Bauplätze zur Verfügung stellen zu wollen.

Dabei rückt auch wieder das Gebiet am Brunkenberg in den Blickpunkt. Es war verkleinert worden, weil dort die Gefahr von Hangrutschungen befürchtet wurde. Deshalb habe man Messsonden aufgestellt, die Aufschluss darüber geben sollen, ob die Gefahr real ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wolle man die übrigen Grundstücke er-

schließen. Auch andere Flächen für Wohnbebauungen im Stadtgebiet nimmt die Verwaltung derzeit in den Blick. „Ich kann nur jeden Grundstückseigentümer ermutigen, Wohnungen zu bauen oder für Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Der Bedarf ist da“, sagte Möller.

Für mehrere Gewerke für das geplante Kultur- und Begegnungszentrum auf dem Parkplatz des ehemaligen Kaufhauses Langer wurde ein Teilnahmewettbewerb europaweit ausgeschrieben. Mit der Vergabe rechnet Bürgermeister Möller im ersten Quartal 2020. Die Baupläne

für das Zentrum sollen Ende nächsten Jahres fertig sein.

Der Abriss des Kaufhauses Langer soll 2020 begonnen und abgeschlossen sein, zeitgleich mit dem Gebäude der Kreissparkasse. Die Arbeiten im Innern des früheren Kaufhauses würden im ersten Quartal nächsten Jahres beginnen.

Mit den Nachbarn habe es erste Gespräche über den Ablauf der Arbeiten gegeben. Derzeit werde die Abbruchstatik und der -antrag sowie ein Logistikkonzept für die An- und Abfahrt der Baustellenfahrzeuge vorbereitet. Um die Öffentlichkeit zu informieren, findet am Samstag, 23. November, eine zweite Veranstaltung „Frag‘ doch mal die Stadt“ statt. Dabei steht das gesamte Langer-Areal inklusive Kultur- und Begegnungszentrum sowie der Neubau der Kreissparkasse im Fokus.

Noch in diesem Jahr soll mit den Sanierungsarbeiten an einem Abschnitt der Alten Bahnhofstraße und in der Kurfürstenstraße begonnen werden. Das kündigte Rathauschef Möller an. Auch in den Stadtteilen würden noch 2019 „punktuelle“ Straßenarbeiten erfolgen.

Der geplante Kreisverkehr auf der Landesstraße in Höhe der Firma Reifen Simon soll einen Durchmesser von 40 Metern besitzen, sagte Bürgermeister Matthias Möller. Hessen Mobil fertige die Entwürfe an, die Stadt rechne mit einer Beteiligung an den Planungs- und Baukosten. ag



Das Baugebiet Brunkenberg (rechts) mit Blick auf die Innenstadt.

Foto: Andreas Ungermann

Im Mai und Oktober Biomüll häufiger leeren

Antrag der SPD-Fraktion einstimmig angenommen / Magistrat ist nun am Zug

SCHLÜCHTERN

Der Magistrat soll prüfen, ob in den Monaten Mai und Oktober die Biotonne wöchentlich geleert werden kann.

Dies hat die Schlächterner SPD-Fraktion während der

jüngsten Stadtverordnetenversammlung beantragt.

Wie es im Antragstext heißt, soll der Magistrat zwei Dinge klären: Ist die wöchentliche Leerung in diesen Monaten möglich, und welche zusätzlichen Kosten fallen an?

Die Initiative der Sozialdemokraten erhielt die ungeteil-

te Zustimmung der übrigen Fraktionen.

Wie es in der Begründung heißt, hätten viele Bürgerinnen und Bürger den Wunsch nach einer wöchentlichen Leerung geäußert, weil in den genannten Monaten besonders viel Grünschnitt anfallt.

Die SPD-Fraktion selbst stellt fest, dass die illegale Entsorgung von Gras-, Baumschnitt und Gartenabfällen insgesamt zunehme. Betroffen seien sowohl private als auch städtische Grundstücke. Eine häufigere Leerung könne diesem Trend entgegenwirken.

Rainer Grammann (FDP) sprach der Antrag aus dem Herzen. Schon 2017 habe sich der Innenstadt-Ortsbeirat für eine solche Lösung eingesetzt. Damals sollte die Neuvergabe der Entsorgungsleistung an einen anderen Anbieter abgewartet werden. Getan habe sich trotzdem nichts. ag